Hautfarben

Autor(en): **Moumouni, Fatima**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **111 (2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fatima Moumouni

Hautfarben

Wie ist deine Haut?

Weiss.

Weiss? Wie frischer Schnee, reines Koks, pasteurisierte Milch?

Vielleicht ein wenig dunkler.

So wie ... Vergilbtes oder schlecht Gebleichtes?

Äh ... Joah ...

Also grau? Wie ein altes iPhonekabel, die feinen Linien eines karierten Blatts, angeschmürzeltes Wachs? Oder mehr ... Kaffeerahm?

Weniger glatt von der Textur her.

Hm. Wie Bildrauschen, Waschpulver, Kiesboden, Blumenkohl?

Vielleicht ist das schon zu grob.

Eher feinster Sandstrand, Gischt, Milchglasfenster, Ökopapier?

Nein, sie hat auch etwas Rötliches.

Rötlich? So wie Mumps? Masern? Röteln? Sportplatz, Backstein, Glut?

Nein. Bräunlicher.

Bräunlich-weiss? Du meinst beige. Kork, ein Seil, eine Kordel?

Ja auch. Aber du vergisst das Rötliche!

Süsskartoffel. Laub. Tontopf. Klo-Stopfer, Schmiergelpapier.

Hmm. Auch nicht. Ich glaube, es sind verschiedene Farben gleichzeitig!

Wie Pickel? Rot, gelb, weiss. – Kruste?

Nein. Nein, kein Gelb. Mehr rosa!

Dann meinst du wohl ein Schwein. Ein Nagelbett. Oder rohes Hähnchen.

Hmm. Mit dem Hähnchen können wir arbeiten. Kennst du das, wenn ein gegrilltes Hähnchen noch nicht durch ist? Das sind die Farben. Die hellbraune Haut, das helle Fleisch, das Rosa am Knochen.

Du meinst, wenn ich die Farbpalette für ein halbrohes Hähnchen hätte, könnte ich dich farbgetreu malen?

Hmm ... Ich denke schon.

Hast du dich jemals gefragt, welche Hautfarbe du hast?
Im Schwümbi,
beim Bäcker,
am Erstitag,
hast du dich jemals gefragt, welche Hautfarbe du hast?
Beim Fragen nach dem Weg in einer fremden Stadt?
Beim Jobinterview,
bei einer Polizeikontrolle?

«Nein, aber...», sagst du
und erzählst mir
vom Strand, vom Sommer, vom Urlaub,
vom Solarium
– da denkst du manchmal an die Farbe
deiner Haut.

Hat deine Haut jemals gesagt:
«Ich vertick Gras!»
oder: «Ich sprech Klick-Sprache,
putze WCs oder die Strasse»?

Hat man deiner Haut jemals gesagt:
«Deine Eltern haben wohl geheiratet
der Papiere wegen.»
oder: «Verdächtig! Das kontrolliert man
eben»?

Hat man deiner Haut jemals «Stopp»
gesagt vor dem Zoll?
Hat man deiner Haut jemals erzählt:
«Das Boot ist voll!»?

Hat sie jemals gesagt:
«Ich hab' Swag, kann tanzen und auch
Lieder singen!»
Spielt sie auch eine Rolle, als wär' sie
'ne Schauspielerin?

Nein. Mein Hautton ist stumm.

Also du meinst, man hört oder sieht
deine Haut nicht?
Nur wenn die Sonne sie verbrennt?
Das ist wie Geheimschrift mit Zitro-
nensaft auf Papier.
Sie ist also durchsichtig. Oder du bist
blind.

Hat deine Haut Amerika entdeckt
und schminkt sich an der Fasnacht als
Indianer?
Denkt deine Haut, isst du dein Znacht
nicht fertig,
an arme Afrikaner?

Hat deine Haut Angst vor
Trump, Breitbart, Blocher, Köppel, den
Rechten?

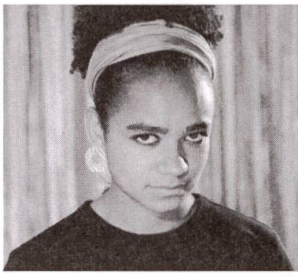
Nein?
Dann hast du die Weissheit wohl mit
Löffeln gefressen
oder, sagen wir, sie wurde dir in die
Wiege gelegt.

Aber ... Aber ...

Ich hoff', du fühlst dich nicht von mir
an der Borke deiner Birke gesägt.
Ich wollt' nur, dass du's weisst,
Deine Haut ist dir Privileg.

Du fragst mich:
«Und wie ist deine?»

Ich reiche dir die Hand,
das Stückchen Weissheit, das ich auch
habe.
Und sag' dir: «Meine, die ist haut-
farben.» •



*Fatima Moumouni, *1992, war 2012 bayrische U20-Meisterin und deutschsprachige U20-Vizemeisterin im Poetry Slam. Sie schreibt schnelle, laute Texte, tritt damit seit fünf Jahren auf Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum auf und schwenkt seit vier Jahren einen Ausländerausweis in ihren Händen – sie wohnt seitdem in der Schweiz.*

fatimamoumouni.com